

Oberkasseler Zeitung

Unabhängige Wochenzeitung für Oberkassel und Umgebung

Nr. 19 / 9. Okt. 1987

Einzelpreis: DM 1,30

Altkleidersammlung für Afrika

Die Gemeinschaft katholischer Frauen und Mütter ruft die Oberkasseler Bevölkerung auf zur Altkleidersammlung für Afrika in der Zeit vom 10. bis 15. Oktober.

Gebrauchte Kleidung, Unterwäsche, Wäsche in gutem, sauberen Zustand, auch Schuhe und Pantoffeln, sind gut verpackt in der katholischen Kirche unter der Orgelbühne hinzulegen. Die Menschen in Afrika brauchen unsere Hilfe.

Vorstellabend der Karnevalisten

(D) In diesem Jahr sind die Narren schon früh dran. Der Vorstellabend des Festausschuß Siebengebirge ist bereits am Freitag, 16. Oktober, 19 Uhr, in der Rheinhalle Oberkassel. Ausrichter ist die KG Kaasseler Jonge Grün-Weiß.

Geboten wird ein Nonstop-Programm mit Büttreden, Zwiegesprächen, Tanzcorps, Parodisten, Gesangsgruppen und Musikzügen. Eintritt 7 DM, Karten gibt es an der Abendkasse.

Kinder sind eingeladen

(D) Kinder ab fünf Jahren sind eingeladen ins Bilderbuchkino: zum Anschauen, Entdecken und Erzählen. „Aschenputtel“ das Märchen der Gebrüder Grimm, in der Bilderwelt von Bernadette.

Alle Kinder, die Märchen lieben, sollen am Mittwoch, 14. Oktober, ab 15 Uhr ins Pfarrheim, Kastellstraße 21, kommen. Auf den Besuch der Kinder freut sich die Leiterin der Pfarrbücherei.

Ev. Gemeindebücherei

(D) Im Rahmen der Bonner Jugendwoche 1987 liest Cris Baisch aus ihrem Buch „Die kleine Wolke, die mal rennen wollte“. Interessant für alle kleinen und großen Kinder, die gerne Geschichten hören. Eingeladen sind alle Kinder am Dienstag, 13. Oktober, 16 Uhr, in die evangelische Gemeindebücherei Oberkassel, Kinkelstraße 7. Es findet auch eine Buchverlosung statt.

Halbjahresversammlung des Verbandes der Ortsvereine Bonn-Oberkassel

(D) Die gut besuchte Halbjahresversammlung des Verbandes der Oberkasseler Ortsvereine (VdO) am Dienstagabend voriger Woche in der Gaststätte Hommerich eröffnete der 1. Vorsitzende Jupp Gassen mit herzlicher Begrüßung aller Vereinsvorsitzenden und des Vorstandes. Er entschuldigte die Abwesenheit einiger Vorsitzender, die aus beruflichen oder gesundheitlichen Gründen an der Halbjahresversammlung nicht teilnehmen konnten. Die Tagesordnung in Form und Inhalt wurde ohne jede Einschränkung angenommen.

Rückblick

Bericht des Vorsitzenden über das Halbjahr 1987: Jupp Gassen erinnerte an die vielen Aktivitäten, die die Oberkasseler Ortsvereine in diesem Halbjahr bis nach der Oberkasseler Kirmes entwickelt haben. So die Einweihung eines schönen Brunnens, der im Mittelpunkt des Ortsbereiches steht; im Rahmen des Bonner Sommers „Rhein in Flammen“, das von Beuel aus auch am Oberkasseler Rheinufer gefeiert wurde, und an dem sich die Ortsvereine – sowohl in Beuel als auch in Oberkassel – in schöner Gemeinschaftsarbeit großartig beteiligt haben; das Sommerfest im Rahmen des Bonner Sommer, verbunden mit dem Maifest der Bruderschaft im Bürgerpark, unterstützt vom Tambourkorps Grün-Weiß, das bei der Bevölkerung großen Anklang fand. Erinnert wurde auch an die sportlichen Leistungen der örtlichen Sportvereine im Laufe des Jahres, an die Pflege der Jugendabteilungen. Ganz davon abgesehen wird auch die sportliche Geselligkeit hier groß geschrieben. Vergessen wurde nicht das schöne Freundschaftssingen des Castel-Chores aus Anlaß seines 10jährigen Bestehens. Zu seinem Festkonzert, das am 31. Oktober in der Rheinhalle stattfindet, hat der Castel-Chor die Mitglieder des VdO mit ihren Familien, die Bürgerschaft, eingeladen.

Unvergessen bleiben die hervorra-

genden Leistungen des Rheinischen Kinder- und Jugendchores unter der Leitung von Albert Ecker, der Besuch der Gäste aus Texas und das gemeinsame Konzert in der Rheinhalle und am vorletzten Wochenende der Besuch des besten polnischen Jugendchores, der gemeinsam mit dem Rheinischen Kinder- und Jugendchor durch ein großartiges Chorkonzert in der Rheinhalle die vielen Besucher erfreute.

„Ich will hier nicht alles Gute und Schöne so groß herausstellen“, sagte Gassen, „denn in jedem Vereinsleben, das wissen wir, gibt es Höhen und Tiefen, wie das wechselvolle Leben so ist. Da haben es die Sportvereine schon schwieriger, die sich bewähren, die kämpfen müssen um Punkte und Tabellenplätze. Das trifft auch zu auf unsere Freunde in der Tierzucht, unseren Kaninchenzuchtverein, der mit seiner Ausstellung des „kleinen Hasen“ alljährlich Kinder und Erwachsene erfreut.“

Denken wir auch an die Exkursionen unseres Heimatvereins, der heimatliches Brauchtum durch seine vielen Vorträge pflegt, seine Besichtigungsfahrten in Vergangenheit und Gegenwart, die den geistigen Horizont bewegen und nicht zuletzt unsere KG Kaasseler Jonge Grün-Weiß mit ihren vielen närrischen Aktivitäten rheinischen Brauchtums, die mit dem Vorstellabend des Festausschusses Siebengebirge am Freitag, 16. Oktober, 20 Uhr, in der Rheinhalle die erste Rakete der Session 1987/88 steigen läßt.“

Jupp Gassen übermittelte der Versammlung die herzlichen Grüße des 1. Vorsitzenden des Obst- und Gartenbauvereins, Bertel Kleuver, der an diesem Abend durch Gerhard Grimm vertreten wurde. In 1988, am 4. und 5. Juni, begeht der OuG sein 60jähriges Bestehen. Auch der Verband der Ortsvereine hat in 1988 sein 60jähriges Jubiläum.

Der Abschlußbericht der Variet-Klassen am Magdalenenkreuz ist den Ortsvereinen schriftlich zugegangen,



Der Rheinische Kinder- und Jugendchor im Jubiläumsjahr. Foto: Steeg

die für ihre Vereinsarbeit diese Varietklassen in Anspruch genommen haben. Hier hat der VdO eine Schuldenlast von DM 5707,03 zu tilgen.

„Ich habe mir erlaubt“ sagte Gassen, was für den VdO bisher noch nie nötig war, angesichts einer Notlage uns an die Bürger von Oberkassel, die an unserem Vereinsleben interessiert sind, mit der Bitte um eine Spende zu wenden. Ich hoffe und bin zuversichtlich, daß wir damit etwas erreichen werden und weiter arbeiten können.“

Veranstaltungstermine

Am Samstag, 17. Oktober, feiert das Ehepaar Johanna und Johannes Hovenbitzer aus Oberkassel, Meerhausener Straße, das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit. Der Sohn Franz Hovenbitzer war lange Jahre Mitarbeiter im Vorstand des VdO. Es ist für den Verband eine selbstverständliche Pflicht, daß man geschlossen die Diamant-Hochzeiter gebührend ehrt. Treffpunkt um 16.30 Uhr bei Walter Schmitz, Ecke Adrian/Teichstraße, von hier aus gehts mit dem Tambourcorps Grün-Weiß nach Hosterbach, nach der Gaststätte Hommerich, um die Diamanthochzeiter zu gratulieren.

Volkstrauertag, Sonntag, 15. November. Der Vorstand des VdO und alle Vereinsvorsitzenden mit Vorstandsmitgliedern treffen sich auf dem Marktplatz und gruppieren sich mit dem Tambourcorps um das Ehrenmal. Die Gedenkfeier beginnt um 11.20 Uhr. Während der Kranzniederlegung spielt das Tambourcorps das Lied vom guten Kameraden. Nach kurzen Gedenkworten zum Volkstrauertag durch den Vorsitzen-

den des VdO, Jupp Gassen, ist die Gedenkfeier beendet.

Am Buß- und Betttag, 18. November, um 11 Uhr hat der Rheinische Kinder- und Jugendchor aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens zu einem ökumenischen Gottesdienst in der evangelischen Kirche Oberkassel eingeladen. Am gleichen Tag ist um 15 Uhr der Festakt im Pfarrheim. Gassen schlug vor, daß er als Ehrenvorsitzender und Vorsitzender des VdO aus Zeitgründen im Namen aller Ortsvereinsvorsitzenden gratulieren wolle. Mit diesem Vorschlag war die Versammlung einstimmig einverstanden.

Am Sonntag, 6. Dezember, ist die Senioren-Weihnachtsfeier ab 14.30 Uhr in der Rheinhalle, eine soziale Aufgabe des VdO im Auftrag der Stadt Bonn, die schon zur Tradition geworden ist. Mit Zustimmung der Versammlung wurde die Arbeitseinteilung festgesetzt: Sonntag, 6. Dezember, ab 10 Uhr in der Rheinhalle übernehmen Mitglieder des Tambourcorps und des Castel-Chores das Ausrichten des Saales mit Tischen und Stühlen, das Decken der Tische mit Porzellan, Besteck usw. und die Garderobe. Unter der Leitung von Frau Else Lütz wird das Kaffeekochen und die Verteilung der Kuchen besorgt. Wolfgang Otten, der technische Leiter, kümmert sich um die Lautsprecheranlage. Das Deutsche Rote Kreuz kümmert sich um die älteren Bürgerinnen und Bürger bei Ablage ihrer Garderobe und führt sie zu ihren Plätzen. Der Arbeiter-Samariterbund wird gehbehinderte Senioren rechtzeitig von zu Hause abholen und nach der Feier wieder nach Hause zurückfahren.

Alle Senioren ab 65 Jahre werden vom VdO schriftlich zu dieser Senioren-Weihnachtsfeier eingeladen. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Jupp Gassen beginnt die Weihnachtsfeier mit Liedern des Castel-Chores. Mitglieder des Damenkomitees der Nixen vom Märchensee tragen bei musikalischer Untermalung Weihnachtsgedichte vor. Die besinnlichen Ansprachen werden im Laufe des Abends die Herren Pfarrer Siermanns von der katholischen Pfarrgemeinde und Pfarrer Hans Kroh von der evangelischen Pfarrgemeinde halten. Zur besonderen Freude der Senioren hat Bertel Kleuver für diesen Abend unter dem Titel „Unsere Heimat und ihre Menschen“ einen sehr schönen Farbdia-Film vorbereitet. Ende der Feier wird gegen 17.30 Uhr sein.

Ausblick

Pressearbeit der Vereine und Verbände: Hierzu betonte Gassen: „Was mich stört in punkto Presseinformation das ist, daß wir hier im äußersten Bonner Zipfel in einer unglücklichen Situation sind. Die Verwaltungen in Bonn und auch die Bonner Tagespresse haben noch nicht begriffen, welche Juwelen in Oberkassel vorhanden sind. In allen Broschüren und Bildbänden über Bonn ist nicht erwähnt, daß hier 1914 das Oberkasseler Menschenpaar gefunden wurde, auch nicht, daß Gottfried Kinkel hier geboren ist, daß die älteste evangelische Landeskirche in Oberkassel steht, doch die Doppelkirche Schwarz-Rheindorf ist vertreten. In den Bonner Tageszeitungen gibt es mehr Informationen über das linksrheinische Bonn als über das äußerst rege Vereinsleben zwischen Beuel und Oberkassel. Nur dann, wenn Orstvereine sich direkt an die Redaktion wenden, erreichen wir, daß auch mal von Oberkassel Informationen veröffentlicht werden. In der Aussprache zu diesem Thema kamen die Vorsitzenden des Oberkasseler Wassersportvereins, des Castel-Chores, des Tambourcorps und Albert Ecker zu Wort. „Wir müssen von uns aus aktiver der Presse gegenüberstehen“, betonte Otto Kranz, „ihre Berichterstatte und Fotografen, wenn sie kommen, auch begrüßen, sie informieren, über das was bei den Veranstaltungen geboten wird, einen kleinen Bericht ihnen an die Hand geben. So kann man einen besseren Kontakt zur Presse fördern, einen Kontakt, den man auch pflegen muß. Dann wird sich die Berichterstattung, die Information über Oberkassel, bessern.“

Unter dem Punkt Verschiedenes forderte Gassen die Vereinsvorsitzenden auf, umgehend ihre Termine für 1988 der Schriftführerin Gertrud Dickschen mitzuteilen. In 1987 habe es sich bei der Überschneidung verschiedener Veranstaltungen gezeigt, wie wichtig die Information über Vereinsveranstaltungen im Laufe des Jahres ist. Durch einen Veranstaltungskalender, der den Ortsvereinen zugestellt wird, soll Abhilfe geschaffen werden.

Die Stadt Bonn hat in der Rheinhalle eine neue Theke im Restaurationsraum aufgestellt. Bei der Installation ist auch die Theke im Foyer berücksichtigt worden. Sobald der Fußboden verschleißt ist, kann die Theke benutzt werden. Eine lebhafte Diskussion gab es bei der Frage, welches Bier bei Veranstaltungen in der Rheinhalle angeboten werden soll. Gassen verwies auf die vertraglichen Abmachungen zwischen dem VdO und dem Wirt Willi Pütz, der bei Übernahme einer Vereinsveranstaltung in der Rheinhalle verpflichtet

sei, das von den Vereinen gewünschte Bier anzubieten. Das gelte auch für alkoholfreie Getränke.

Der Fotokreis Oberkassel hat unter Leitung seines Vorsitzenden Gerhard Glimm in eigener Regie und auf eigene Kosten die gefährliche Treppe im alten Rathaus durch eine sehr schöne neue ersetzt. Die Stadt Bonn war nicht gewillt, hier etwas zu tun. So kann der Fotokreis jetzt auch einen lange gehegten Wunsch in die Tat umsetzen und in Anlehnung an das Kunstjahr der Stadt Königswinter im Oktober im alten Rathaus eine kleine Kunstausstellung einrichten. Die Ausstellung ist vier Wochen lang geöffnet und wird im Laufe des Jahres in einem ansprechenden Rahmen mit unterschiedlichen künstlerischen Arbeiten fortgesetzt und der Bevölkerung angekündigt.

Jupp Gassen schloß die Versammlung mit herzlichem Dank an die Vereins-Vorsitzenden und die Vorstandsmitglieder für ihre rege und aktive Arbeit.

Kreismusikfest in Thomasberg

Tambourcorps Grün-Weiß Oberkassel Vizemeister

„Im Rhein-Sieg-Kreis gibt es noch zahlreiche Musikcorps, die auch über Nachwuchs nicht zu klagen brauchen.“ Dies betonte Landrat Dr. Franz Möller beim Festakt zum 65jährigen Bestehen des Thomasberger Tambour-Sport-Corps „Siebengebirge“, das zugleich mit seiner Jubiläumsfeier auch das Kreismusikfest ausrichtete. Kreisfachleiter Herbert Rupp ehrte zahlreiche junge Musiker, die mit Erfolg Lehrgänge bestanden hatten.

Höhepunkt des Abends war der Große Zapfenstreich, gespielt von den Bläserfreunden Niederdollendorf und dem Tambourcorps Grün-Weiß Oberkassel, begleitet von Feuerwehrlern mit Pechfackeln. Der Festakt wurde musikalisch umrahmt vom Winterscheider Musikzug und von den Niederdollendorfer Bläserfreunden. Der Abend schloß mit einer Bayerischen Brotzeit.

15 Musikcorps aus dem Rhein-Sieg-Kreis gestalteten am Sonntag-nachmittag einen Festzug durch Thomasberg und bewarben sich anschließend bei einem Wertungsspiel um Sieg und Lorbeer. Vor zahlreichem Publikum ging es bei den Tambourcorps um Meisterschaftsehen. Dabei errang das Thomasberger Jubiläumscorps die Stadtmeisterschaft von Königswinter. Während das Tambourcorps Grün-Weiß aus Ober-

kassel in den Wettbewerben Fanfare ohne Ventile, Marschieren im Festzug und Wertungsspiel für Spielmannszüge noch jeweils Tagessieger wurden, reichte es beim Wettbewerb um Wanderpokal und Kreismeisterschaft – um Zehntelpunkte geschlagen – dieses Jahr hinter den „Deutschmeistern“ aus Lannesdorf nur zur Vize-Kreismeisterschaft. Dritte wurden die Musikfreunde aus Oberlar.

Neu-Inszenierung: „Das Wirtshaus im Spessart“

(D) Manfred Hilger, Leiter der Musikschule der Stadt Troisdorf, zu der auch Oberkasseler Jugendliche in ihrer musikalischen Ausbildung gehören, inszenierte unter seiner Gesamtleitung eine großartige Oper für Kinder und Jugendliche nach einer Erzählung von Wilhelm Hauff „Das Wirtshaus im Spessart“, erfüllt von melodischer Musik und Tanz, ein Erlebnis für die Konzertbesucher.

Die Erstaufführung im Bürgerhaus Troisdorf ist am Samstag, 10. Oktober, und die nächste Aufführung am Samstag, 17. Oktober, jeweils um 18 Uhr.

Mitwirkende sind der Kinderchor der Musikschule Troisdorf, der Schulchor der Korczak-Realschule,

Solostimmen und Solochor des bekannten Remscheider Kinderchores, das Orchester, das Ballett und die Tanzabteilung der Musikschule Troisdorf. Bühnengestaltung durch Schüler der Korczak-Realschule; technische Leitung Johannes Holl; Regie Ferdinand Lobeck; Gesamtleitung Manfred Hilger.

Eintritt: Erwachsene sechs Mark, Schüler drei Mark. Vorverkauf: Musikschule Troisdorf.



1. Halbzeit verschlafen FC Geistingen Res. – FV Oberkassel Res. B. 4:2

(K) Obwohl sich die jungen Spieler der Reserve B nach der unglücklichen Heimmiederlage gegen die Mannschaft von Azzurri Königswinter für ihr Auswärtsspiel in Geistingen einiges vorgenommen hatten, verloren sie die Begegnung bereits in den ersten 45 Minuten. Die Oberkasseler brachten den Gegner, der technisch und konditionell weit unterlegen war, dabei selbst ins Spiel. So führte der Gastgeber kurz vor der Halbzeit schon mit 3:0. Individuelle Fehler in der Abwehr und unverständliche Fehlpässe begünstigten die Gegentore. Betreuer Hansi Bärhausen wechselte daraufhin Jan und Kai Kruse, der nach seinem USA-Aufenthalt einen gelungenen Einstand feierte, ein und appellierte in der Pause an die Kampfmoral seiner Truppe.

In der zweiten Hälfte agierte die U-21 wie umgewandelt, und bereits fünf Minuten nach Wiederanpfiff erzielte „Mc Q“ Queck mit einem prächtigen Schuß den Treffer zum 3:1. Hoffnung keimte bei den Grün-Schwarzen auf, die Ball und Gegner nun nach Belieben laufen ließen. Doch wie so oft im Sport ging der Schuß nach hinten los. Ein schneller Konter überraschte die entblößte Verteidigung des OFV und schlug zum alles entscheidenden 4:1 ein. Das 4:2 durch „Dato“ Schönwald konnte lediglich als weitere Ergebnisverbesserung gewertet werden.

Lies · Staune · Gute Laune
OBERKASSELER ZEITUNG

Das aktuelle Wochenblatt
für die ganze Familie!

Kath. Kirche Oberkassel

Samstag, 10. 10. 1987: 16.30 bis 17.45 Uhr Beichtgelegenheit, 17.30 Uhr Rosenkranzgebet für den Frieden, 18 Uhr Vorabendmesse für Jakob Gemein (Jgd.), Arie Louis Schouten s.d.N., Frau Sibilla Vanden s.d.N., Frau Marlies Lohmar s.d.N.

Sonntag, den 11. 10. 1987: 8 Uhr hl. Messe für die Pfarrgemeinde, 10.30 Uhr Jugendmesse für Frau Dorothea Müller.

Ev. Kirche Oberkassel

Sonntag, den 11. 10. 1987, 17. Sonntag nach Trinitatis: 11 Uhr Gottesdienst in Oberkassel (Pfr. Kroh), 11 Uhr Kindergottesdienst in Oberkassel, 9.30 Uhr Gottesdienst in Dollendorf (Pfr. Kroh), 9.30 Uhr Kindergottesdienst in Dollendorf.

Mittwoch: 10 Uhr Gottesdienst im Altenheim Theresienau.

Donnerstag: 15 Uhr Frauenhilfe in Oberkassel.

● In einem Sonderzug der Deutschen Bundesbahn von Boppard nach Osnabrück kam es am Samstagabend zu einer schweren Schlägerei im Tanzwagen. Ein 32-jähriger Mann wurde von drei anderen Männern brutal zusammengeschlagen und erheblich verletzt. Der Zug wurde in Königswinter gestoppt und die Täter festgenommen. Diese standen alle unter erheblichem Alkoholeinfluß. Es wurden Blutproben entnommen, ehe die Schläger der Polizei zur Ausnüchterung übergeben wurden. Der Sonderzug setzte seine Fahrt fort, bis Düsseldorf fuhren zwei Beamte der Bonner Polizei mit, ebenfalls ein Bahnpolizist. Zu weiteren Ausschreitungen kam es nicht mehr. Der Tanzwagen wurde geräumt und verschlossen.

Oberkasseler Zeitung

Unabhängige Wochenzeitung für Oberkassel und Umgebung im Verlag der Siebengebirgs-Zeitung.

Erscheinungsweise: wöchentlich freitags.

Geschäftsstelle: Uelpenich Druck + Verlag, 5330 Königswinter 21, Oberpleis, Siegburger Str. 45, Telefon (02244) 2044.

Bankverb.: Kreissparkasse Oberpleis 008 001 463, Raiffeisenbank Siebengebirge Oberpleis 3208, Postgiroamt Köln 204 152 - 509.

Gerichtsstand: Königswinter.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: F. W. Gladbach.

Redaktion: Gertrud Dickschen-Düppen, Edwin Baumgarten.

Verkaufsstellen: Schreibwaren Dickschen-Düppen, Schreibwaren Kraemer, Lotto Toto Hochgeschurz (alle Oberkassel, Königswinterer Straße).

Anzeigenannahme: Schreibwaren Dickschen-Düppen, Telefon 0228 / 441950

oder direkt beim Verlag, Telefon 02244 / 2044 + 2247.

Bezugsgebühr: Per Post halbjährlich 27,- DM einschl. 7 Prozent MwSt. und Zustellgebühren.

Bei Nichterscheinen der Zeitung oder Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, im Falle höherer Gewalt oder bei Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Haftungsanspruch. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden.

Redaktionsschluß jeweils dienstags 17 Uhr.

Alt-Königswinter

18. Musikwettbewerb

Die „Swinging Fanfares“ der Altstadt Königswinter laden zu einem Internationalen Fanfaren- und Tambourwettbewerb am 10. und 11. Oktober auf dem Marktplatz in Königswinter ein. Die Veranstaltung wird am Samstag um 16.30 Uhr eröffnet. Am Sonntag gibt die Stadt um 11.30 Uhr einen Empfang mit Corpsführerbesprechung im Rathaus. Um 13.15 Uhr beginnt der Festzug. Ab 14.30 Uhr werden in einem Wertungsspiel die besten Corps ermittelt und um 19 Uhr geehrt.

Halbtagswanderung

R. Am Samstag, 10. Oktober, führt die Wanderabteilung des TV Königswinter eine Halbtagswanderung in den linksrheinischen Raum durch. Die Mitglieder treffen sich um 13.30 Uhr an der Rheinfähre Königswinter zur Überfahrt nach Mehlem. Hier beginnt die Wanderung „ins Blaue“, Wanderstrecke ca. 10 km in 2 1/2 bis 3 Stunden, unterwegs Einker. Zurück nach Mehlem wird gefahren, Ankunft in Königswinter gegen 19.30 Uhr.

Winzerfestwetter wie gemalt Fritz Pütz neuer Ordensritter

Das Bilderbuchwetter am vergangenen Samstag zog zigtausende von Besuchern zum Winzerfest nach Königswinter. So konnte Bürgermeister Günter Hank bei der offiziellen Eröffnung im Weindorf auf dem Rathausvorplatz von Alt-Königswinter erstmals auch Chinesen am Drachensfels begrüßen. Sein Gruß galt zum 30. Male auch Freunden aus dem holländischen Osterwijk. Sonderzüge brachten viele Gäste aus Wolfenbüttel und Braunschweig zum Winzerfestgetümmel. Ganz herzlich ließ Hank auch die stellvertretende Bürgermeisterin der englischen Partnerstadt Cleethorpes willkommen. Allen Gästen wünschte der Bürgermeister fröhliche Stunden und Tage beim Volksfest in der Drachensfelsstadt.

Mit Begeisterung wurden Weingott Bacchus in der Gestalt von Harald Kätz sowie Weinkönigin Claudia I. aus Oberdollendorf empfangen. Begleitet wurden die beiden von der Bacchusgruppe des Quartettvereins sowie den Dollendorfer Schützen. Den musikalischen Part lieferte der Spielmanszug der Freiwilligen Feuerwehr. „Seid begrüßt, Freunde vom

Wegen der Einreichung eines Gruppenfahr Scheines ist eine Anmeldung bis zum 8. Oktober bei Helmut Meyer, Bismarckstraße, mündlich oder telefonisch unter 23335 (nachmittags) unbedingt erforderlich.

Bürgerfest der Polizei

Königswinterer Polizisten zapften Bier, schenkten Wein aus und brieten Würstchen. So beim zweiten Fest der Polizei für die Bürger der Stadt, die auch recht zahlreich kamen. Auf einem Podium konnte getanzt werden. Bunte Lichterketten erhellten bei hereinbrechender Dunkelheit die Szenerie. Die „Feed-Backs“ spielten zur Unterhaltung und zum Tanz auf.

Wie Dienststellenleiter Heinz-Gerd Lukassowitz erklärte, soll durch solche Feste vor allem das Verhältnis zwischen den Bürgern und ihrer Polizei verbessert werden. Während in der Königswinterer Altstadt gefeiert wurde, übernahmen andere Wachen den normalen Dienst. Gäste des Festes waren auch stellvertretender Bürgermeister Herbert Krämer, Landtagsabgeordneter Franz Riscop und der Chef der Bonner Polizei Dr. Wilhelm Fritsch.

Wein, ich bin glücklich hier bei Euch zu sein. Ein ganzes Jahr mußte vergeblich, bis wir uns hier wiedersehen.“ So begrüßte der Weingott seine treuen Anhänger, die das Weindorf restlos füllten. Bürgermeister Hank überreichte Bacchus den mit Wein gefüllten städtischen Pokal. „Donnerwetter, der Tropfen ist gut. Dem kann man vertrauen, der geht mir ins Blut“, dankte der Weingott und fuhr fort: „Nun soll auch mein Wein hier auf Erden mit menschlicher Zunge getestet werden.“ Dann überreichte er seinen gefüllten Pokal dem Bürgermeister, der nach dem Kosten lakonisch meinte: „Genau wie der unsere.“ Zwischendurch spielte die Kapelle immer wieder passende Rhein- und Weinlieder. Sodann begrüßte Weinkönigin Claudia die weinfrohe Menge und Bürgermeister Günter Hank übergab traditionsgemäß die Schlüssel der Stadt an Weingott Bacchus.

Danach ein weiterer Programmpunkt. Es galt einen um das heimliche Brauchtum verdienten Mann zu ehren, den Niederdollendorfer Mitbürger Fritz Pütz. Er wur-



Fritz Pütz wurde neuer Ordensritter. Foto: Steeg

de der 27. Ordensritter „Wider den quälenden Durst“. Orden und Ur-

Walther Neft in den Ruhestand verabschiedet

gst. 37 Jahre war Oberstudiendirektor Walther Neft ein erfolgreicher und beliebter Pädagoge, davon mehr als die Hälfte als Leiter und Direktor des Städtischen Gymnasiums „Am Petersberg“ in Königswinter. Jetzt trat der „Freund der Jugend“ in den wohlverdienten Ruhestand.

Oberstudienrat Kempf hatte es bei einer Feierstunde in der Aula übernommen, eine Laudatio auf den Scheidenden zu sprechen. Er betonte, daß 37 Jahre – ein knappes halbes Menschenalter – eine lange, inhalts- und ereignisreiche Zeit seien. Kempf zeichnete ein Lebensbild von Walther Neft, der im Dezember 1950 als junger Lehrer nach dem ersten Staatsexamen an einem Kölner Anstaltsseminar begann. Nach dem zweiten Staatsexamen 1954 begannen fruchtbare Jahre pädagogischer Arbeit. Besonders erwähnte der Festredner die vieljährige Tätigkeit am Aloisius-Kolleg in Bad Godesberg. Sehr früh begann Neft auch mit der Ausbildung junger Referendare.

Am 20. November 1969 wurde Walther Neft dann Leiter der Königswinterer Schule, damals noch Mädchengymnasium. In den zu Ende gehenden 60er Jahren und den beginnenden 70er Jahren war die Schule noch räumlich außerordentlich be-

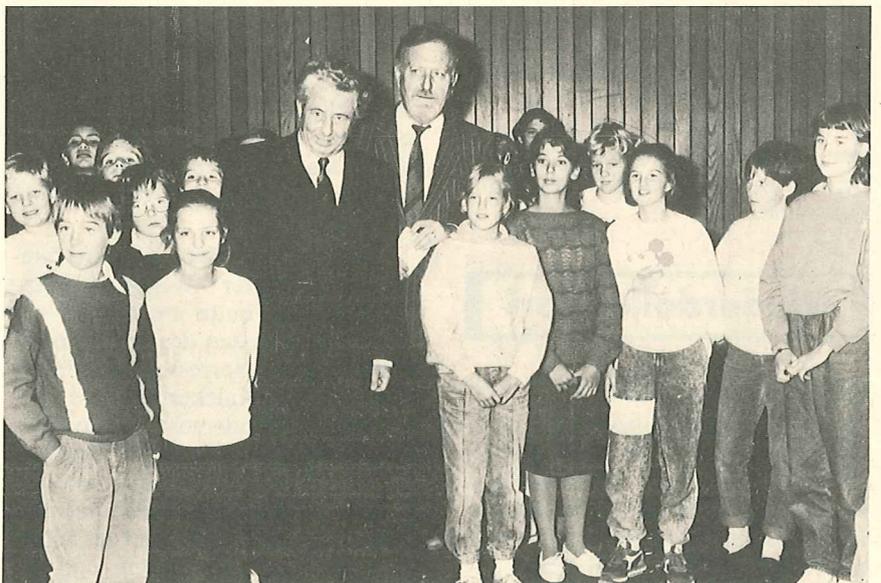
kunde verlieh der Weingott. Seit genau 40 Jahren kämpft Fritz Pütz in unermüdlichem Einsatz an der Front des rheinischen Frohsinns im Faste-lovend. Ungezählt sind seine vielen Büttreden. Über drei Jahrzehnte Präsidentschaft der Karnevalsgesellschaft „Me brängen et fädig“ und 15 Jahre Vorsitz im Festausschuß Siebengebirge zeichnen ihn als würdigen Botschafter rheinischer Lebenslust aus.

Bereits am Freitagabend besuchten Hunderte den musikalischen Auftakt des Winzerfestes. Zahlreiche heimische Tanzcorps und Musikvereinigungen sorgten mit ihren Beiträgen im Weindorf für Stimmung. Am Sonntagmittag bewegte sich durch die wimpelgeschmückten Straßen ein bunter Festzug mit Musikzügen, Fahnenabordnungen, Tanzcorps, einer fahrenden Weinprobe und eine Kutsche mit Weingott Bacchus und Weinkönigin Claudia. Zwischendurch schwenkten die Fähnriche der Bruderschaften die Fahne am katholischen Pfarramt, am Weinbrunnen und zu Ehren der vielen Winzerfestbesucher.

Fördervereins am Gymnasium „Am Petersberg“ im März 1973. In den vergangenen 14 Jahren hat dieser Verein für die Schule über 100000 DM aufgebracht. Unvergessen bleibt der unermüdliche Kampf Neft's für einen attraktiven und würdigen Namen der Schule. „Es ist Ihr Verdienst, daß sich der Name ‚Gymnasium am Petersberg‘ gegen vielerlei Widerstände schließlich durchsetzen konnte.“ Und Kempf weiter: „Rang und Bedeutung Ihrer Arbeit lassen sich nicht zuletzt auch an der Tatsache ablesen, daß Sie über acht Jahre hindurch Vorsitzender in der Schulleiterkonferenz der Königswinterer Schulen waren und Mitglied im Schulausschuß der Stadt. Sie haben auch vielen Schülern, besonders den ‚schwierigen‘ Schülern, immer Mut und Vertrauen eingeflößt. In all den Jahren haben Sie sich auch für den Sprach- und den Religionsunterricht eingesetzt.“ Kempf ging in seiner Rede auch auf das Hobby des Scheidenden ein: Die Musik und den Sport. Auch der Einsatz von Walther Neft für die Erhaltung des Altstadt-Gymnasiums in den vergangenen Jahren wurde gewürdigt.

Studiendirektorin Dietgard Nelis hatte die Feierstunde, an der auch zahlreiche ehemalige Schülerinnen und Schüler teilnahmen eröffnet. Für die gesangliche und musikalische Umrahmung sorgten der Schülerchor sowie Monika Winterscheidt und Henrike Wahl.

Herzliche Worte des Abschieds sprachen für die Landesregierung Studiendirektorin Dr. Wirths, für die Stadt Königswinter Bürgermeister Günter Hank, für die Elternschaft H. Schreiber und für die Schüler Marce-



Scheidender Schulleiter Dir. Walther Neft im Kreise der Gymnasiasten. Für die Stadt dankte Bürgermeister Günter Hank dem Pädagogen. Foto: Steeg

lo Peerenboom, der die Zeit an der Schule unter Oberstudiendirektor Walther Neft als die „Ära Neft“ titulierte. Er erwähnte den humorvollen Neft im Lateinunterricht, aber auch die ernsten Seiten seiner Arbeit. So seien die beiden letzten Jahre gewiß nicht sehr erfreulich für den Schulleiter gewesen. Da sollte zunächst aus dem Gymnasium eine Gesamtschule gemacht und dann die Schule sogar ganz geschlossen werden. Dazu kam „von oben“, daß man Lehrer abziehen wollte. Dagegen habe sich Neft mit aller Kraft eingesetzt, ebenfalls aber auch seine Stellvertreterin Dietgard Nelis. „Wenn einer ein würdiger Nachfolger von Herrn Neft ist, dann ist dies Frau Nelis“, so Marcelo Peerenboom.



Helene Brase (rechts) ehrte Marianne Weinz. Foto: Steeg

Pfarrangehörige feierten Remigiusfest

Am 1. Oktober, dem Patronatstag der St.-Remigius-Gemeinde, lud die Kirche alle Pfarrangehörigen zu einer festlichen Eucharistiefeier in die St. Remigiuskirche ein. Für den in Kur weilenden Pfarrer Josef Pock zelebrierte der Dollendorfer Pfarrer Georg Kalckert mit Diakon Detlef Wienczek den Gottesdienst. Das Akkordeonorchester 1957 Königswinter und der Jugendchor schmückten die Messe musikalisch und gesanglich aus. Den Taktstock führte H.J. Crombach.

Nach der abendlichen Messe klang der Tag dann gemütlich im Pfarrheim aus. Die Musik zur Unterhaltung lieferten die „Quetschbüggel“, die mit einer „Reise um die Welt“ den Abend musikalisch gestalteten. Sketche führten die „Pänz von de Bahnhofstroß“ unter der Leitung von Christa Rieck auf, die auch durch den Abend führte und Heiteres und Besinnliches zum Patronatsfest beisteuerte. Etwa 20 Pfarrangehörige, die im Monat Oktober Geburtstag haben, erhielten als Geschenk ein Bild mit der Innenansicht der St. Remigiuskirche.

Niederdollendorf

35 Jahre im Vorstand

Marianne Weinz wirkt seit 35 Jahren im Vorstand der Katholischen Frauengemeinschaft Niederdollendorf. Dafür wurde sie bei der Jahreshauptversammlung mit einem Blumenstrauß und dem Buch „Papst Johannes Paul und die Marienverehrung“ geehrt. Die Geschenke überreichte Vorsitzende Helene Brase.

Junggesellen haben neuen König

Die Niederdollendorfer St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft hat einen neuen König. Am Kirmesmontag um 13.30 Uhr legte Herbert Krämer zum 363. Schuß auf den hölzernen, bunten Königsvogel an und traf den letzten Rest des Vogels. Nachdem er dann einen kräftigen Schluck aus dem großen Pokal zur Stärkung genommen hatte und ihm der Königshut aufgesetzt worden war, nahmen ihn seine Mitbrüder auf die Schulter und trugen ihn im Triumphzug vom Schießplatz auf dem Kirchvorplatz an die Kirche, wo in der Sakristei nach altem Brauch die Königin und die Begleiterpaare bekanntgegeben wurden. Wer nicht direkt Zeuge des Schießens war, dem wurde die Kunde vom „Goldenen Schuß“ durch drei weithin hörbare Böllerschüsse zugetragen.

Der 26jährige König, von Beruf Konditor, erkor sich die bildhübsche 21jährige Elke Bracht, Verwaltungsangestellte im Deutschen Bundestag, zu seiner Königin. In den Hofstaat berief das Regentenpaar Jörg Trenker, Doris Bracht, Alfred Urban und Ute Seewald.

Das Schießen, dem mehrere hundert Dollendorfer – Wegge wie Küze – zuschauten, hatte um 11 Uhr mit den Ehrenschnüssen des amtierenden Königs Achim Berressen, des Präses Pfarrer Georg Kalckert und des Vorstandes der Bruderschaft begonnen. Brudermeister Thomas Schwarz sprach zu Beginn ein Gebet und die Kapelle intonierte einen Choral. Die Blasmusik spielte während des Schießens zur Unterhaltung auf und die Feuerwehr offerierte schon traditionell eine stärkende und wärmende Erbsensuppe.

Antoniusfigur restauriert

Eine wertvolle Figur, den hl. Antonius darstellend, fand Pfarrer Georg Kalckert vor einiger Zeit bei Arbeiten auf dem Speicher des alten Niederdollendorfer Pfarrhauses. Die Figur stammt aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, aus der Zeit, als die Bruderschaft zum hl. Antonius wieder neu gegründet wurde. Die stark beschädigte Figur wurde nun vollkommen restauriert und mit einer Farbfassung versehen. Die Kosten beliefen sich auf 5717 DM und wurden größtenteils durch Spenden aufgebracht. Weitere Spenden werden noch gerne entgegengenommen. Die Antoniusfigur fand einen würdigen Platz auf der linken Seite des Chorraumes der Pfarrkirche St. Michael.

Die Bestecke des Königsvogels schossen: Karl-Willi Weck (Kopf), Achim Berressen (rechter Flügel), Günter Schleiden (linker Flügel) und den Schweif holte Günter Urban herunter.

Auf dem Kirchvorplatz nahmen Präses Pfarrer Kalckert und Brudermeister Thomas Schwarz die Krönung von König Herbert vor. Am Rheinufer nahmen die Königspaare der Jahre 1986 und 1987 die Parade ab. Die Fähnriche Martin Schwabe und Alfred Urban schwenkten zu Ehren der Regentenpaare die Fahnen.



Königspaar Elke Bracht und Herbert Krämer mit den Kindern, die die Vogelreste trugen. Foto: Steeg

Hauptmann Andreas Wirz brachte ein Hoch auf die Majestäten aus. Vor 25 Jahren waren Walter Behr und Sophie Bläser, heute Frau Hoffmann, das Königspaar der Bruderschaft. Ihnen zu Ehren wurde auf dem Feuerwehrplatz die Fahne geschwenkt. Am Abend standen sie im Zeichen besonderer Ehrungen. Die Bruderschaft überreichte Walter und Sophie je ein Bild ihres Königsschildes, dazu einen Blumenstrauß. Am Montagabend stand das neue Königspaar im Mittelpunkt. Die vielen Gäste der Nachbarbruderschaften, der Ortsvereine und der Stadt gratulierten und sprachen ihre Glückwünsche aus. Herbert und Elke eröffneten dann den Ball am Hofe.

Ein rheinischer Abend am Samstag im Festzelt der Bruderschaft wurde gestaltet von den „Drei Söck“ und dem Humoristen Peter Raddatz aus Köln. Am Sonntagabend sorgten der Kirchenchor und die „Sproch- on Spelljrupp“ für ein gutes Gelingen des Jubiläumsballes.

Am Sonntagmorgen zelebrierte Pfarrer Kalckert eine Festmesse. Der Kirchenchor unter der Leitung von Ludwig Kurenbach sang mit Orchesterbegleitung und mit Edgar Zenz an der Orgel die „Spatzenmesse“ von Mozart. Bruderschaftsmitglieder sprachen die Lesung und die Fürbitten. Während des Gottesdienstes umstanden Fahnenabordnungen der Bruderschaft den Altar. Nach der Prozession legte König Achim Berresen in der Kriegergedächtniskapelle einen Kranz zu Ehren der Gefallenen nieder. Pfarrer Kalckert sprach die Totengebete und die Kapelle intonierte das Lied vom Guten Kameraden. Die Ehrenmitglieder der Bruderschaft waren Gäste bei Heinz-Friedrich Berswördt.

Schützenfest im Kindergarten

gst. Kirmes wurde auch im Katholischen Kindergarten an der Petersbergstraße in Niederdollendorf gefeiert. Wie bei den Jungesellen wurde ein Schützenkönig ermittelt, jedoch nicht durch ein Vogelschießen, sondern durch Los. Da die Kinder noch nicht lesen können, waren zwei Lose mit einer Krone versehen. Wer diese Lose zog, war König bzw. Königin und Regentenpaar für die Kirmestage. Die allseits beliebte Schwester Bernhardine hatte vor etwa drei Jahrzehnten diese schöne Tradition eingeführt.

Es war nun Zufall, daß der fünfjährige Christian Schäfer das Königslos zog. Der Kleine ist nämlich der Neffe



Das Kinder-Schützenkönigspaar.
Foto: Steeg

des großen Schützenkönigs Herbert Krämer, der einen Tag zuvor bei der Jungesellenbruderschaft den Königsvogel schoß. Königin im Kindergarten wurde die sechsjährige Caroline Pilz. Bei einem bunten Nachmittag im Hof des Kindergartens wurde das junge Paar gekrönt, die Parade abgenommen und Martin Kauert sowie Jens Pütz schwenkten die Fahne, während der kleine Hauptmann Barcz Alinca ein Hoch auf das Minikönigspaar und auf den Kindergarten ausbrachte.

Bei einem Schützenumzug durch den Ort wurden auch Pfarrer Georg Kalckert und das Schützenkönigspaar des Jahres 1962 im Kindergarten, Karl-Heinz Schiffer und Ingeborg Wollhöver, geb Zscherch, durch Fahnen-schwenken geehrt. Kinder bildeten mit Trommeln und anderen Musikinstrumenten die Kapelle. Zur Eröffnung der Kirmes hatten die Mütter Kuchen gebacken.

Oberdollendorf

Oberdollendorf als Schwerpunkt im Straßenkatalog

gst. Umfangreiche Maßnahmen hat die CDU in einem Straßenkatalog gefordert. Schwerpunkte sehen die Christdemokraten in der Cäsarius-, Heisterbacher- und Bergstraße. Bei der Cäsariusstraße sollen Fahrbahnversätze und Aufpflasterungen die Geradlinigkeit der Strecke verändern und zu langsamerem Fahren zwingen. Am Ortseingang soll auf der Heisterbacher Straße ei-

ne Bauminsel die Fahrer auf das Ortsschild verweisen. Im Ort sind die immer wieder geforderten Überquerungshilfen geplant. Für die Bergstraße sieht die CDU ebenfalls weiterhin erhöhten Bedarf für geschwindigkeitsmindernde Maßnahmen. Am Grünen Weg soll auf die farbige Markierung der Fußgängerbereiche weiter gedrängt werden. Verkehrsberuhigungen sieht die CDU auch vor für die Lommerwiese, die Marienstraße, die Ferdinand-Schmitz-Straße, die Rennenbergstraße, die Bachstraße, für den Schnitzenbusch und den Weg „An der Luhs“.

Es gehe insbesondere um die Sicherheit für Kinder und ältere Mitbürger, erklärten die CDU-Kommunalpolitiker. Ihr Schlagwort: „Runter vom Gas“. Zwei Minuten langsameres Fahren müßte jeder Autofahrer verkraften können.

Prinz erhielt erstmals Prinzenkette

gst. Stephan Krzikalla ist der erste Prinz in der Geschichte der St.-Hubertus-Schützengesellschaft, dem eine Prinzenkette verliehen wurde. Sie besteht aus 18 Prinzenschildern, reicht also für 18 Jahre.

Spatzen-sorgen

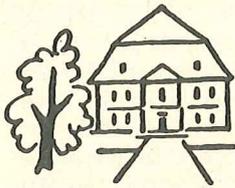


Über die Hälfte unserer heimischen Vogelarten ist bedroht. Unterstützen auch Sie die Aktion »Rettet die Vogelwelt«, und fordern Sie die Informationsmappe dazu an.
(Bitte DM 6,- in Briefmarken beilegen)


Deutsche Umwelthilfe
 Schloßstr. 12, 7763 Öhningen 1

Wichtige Rufnummern

Polizei – Notruf	110
Feuer und Hilfeleistung	112
Rettungsdienst, Notarzt	112
Arztnotrufzentrale	19292
Krankentransport	652211
Infozentrale „Gift“	2606211
Telefonseelsorge	11101
Umwelttelefon	772450
Handwerkernotdienst	632909



**Heimatverein
Siebengebirge e. V.
Königswinter/Rhein**

Chronik der Heimat

**Verkehrsverhältnisse an der
Rheinschiene bis zum Jahre 1848**
Aus alten Bonner Zeitungen
Zusammengestellt von Winfried Biesing

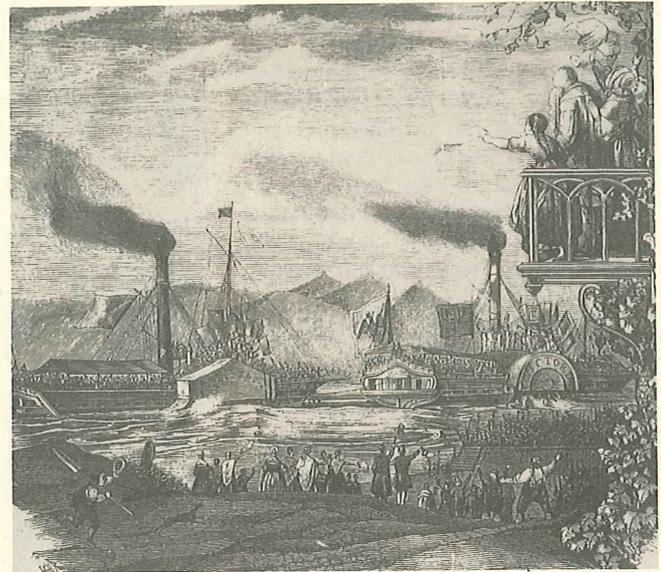
15. Teil

Eiserne Schiffe auf dem Rhein

Als die Dampfschiffahrt auf dem Rhein begann, genossen die aus Holz gebauten Schiffe bereits seit Jahrhunderten das Vertrauen der Öffentlichkeit. Für die Assekuranz-Gesellschaften war die Versicherung dieser Schiffe eine Selbstverständlichkeit. Schließlich gab es gesetzliche Bestimmungen, die beim Bau hölzerner Schiffe zu beachten waren. Hiernach war für die einzelnen Schiffstypen „die Dicke der Borden im Schiffsboden und an den Seiten“ vorgeschrieben. Darüber hinaus wurden an die Solidität der Schiffe große Anforderungen gestellt. Sie durften erst in Betrieb genommen werden, wenn eine Abnahme durch Sachverständige erfolgt war.

Im Zuge der Entwicklung der Dampfschiffahrt kam schließlich der Gedanke auf, Schiffe auch aus Eisen zu bauen. Die Öffentlichkeit stand solchen Plänen anfangs skeptisch gegenüber, da sie sich nicht vorstellen konnte, daß solche Schiffe auf dem Wasser schwimmen könnten. Nachdem schließlich das erste eiserne Schiff auf dem Rhein aufgetaucht war, setzte eine stürmische Entwicklung im Bau eiserner Schiffe ein. Führend im Bau eiserner Dampfschiffe waren zunächst England und Frankreich. Belgien und Holland schlossen sich an. Es dauerte eine geraume Zeit bis zum Bau solcher Schiffe durch deutsche Firmen. Die Assekuranz-Gesellschaften konnten sich anfangs nur schwer daran gewöhnen, nun auch eiserne Schiffe zu versichern, konnten sich dem aber aus geschäftlichen Gründen nicht entziehen. Bald hatte sich herausgestellt, daß die aus Holz erbauten Schiffe einen größeren Tiefgang und eine geringere Ladekapazität als die aus Eisen gebauten Schiffe hatten. Wenn auch die neuen Schiffe vor ihrer Inbetriebnahme von Sachverständigen überprüft wurden, so gab es doch längere Zeit hindurch noch keine Normen, an die sich die Schiffsbauer zu halten hatten.

Im Frühjahr 1844 lag ein Sachverständigengutachten einer von der französischen Deputiertenkammer eingesetzten Kommission vor, die sich entschieden für den Bau eiserner Schiffe aussprach. Im Hinblick hierauf wurde im Bonner Wochenblatt vom 7. 6. 1844 u.a. ausgeführt: „Bei den ganz gleichen äußeren Dimensionen und Formen haben die eisernen Dampfschiffe folgende Vorzüge vor den hölzernen: sie können mehr Fracht und Passagiere einnehmen; sie sind dauerhafter, und leiden daher beim Stranden, Anstoßen gegen Klippen u.d.gl. nicht so leicht Schaden; sie sind nicht so feuergefährlich und bieten daher für Reisende mehr Sicherheit dar; die Reparaturen sind seltener nöthig, weniger kostspielig, und gehen schneller von Statten; im Innern der eisernen Schiffe ist die Luft kühler, folglich im Sommer gesünder und für die Aufbewahrung der Getränke und Waaren



Die Dampfschiffe Concordia und Victoria. Fahrt des flämisch-deutschen Sängerbundes zum Siebengebirge am 16. 6. 1846. Archiv des Heimatvereins Siebengebirge.

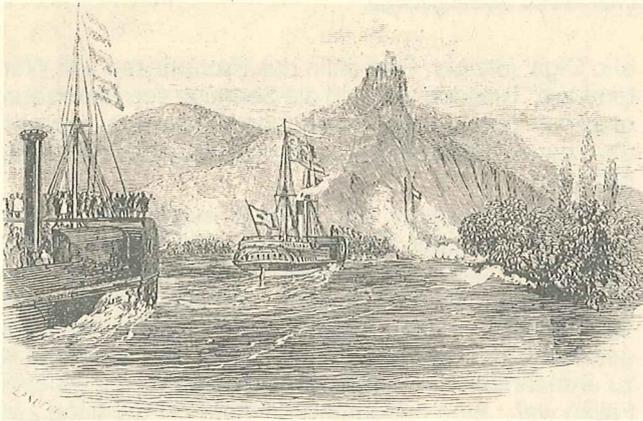
günstiger; Ungeziefer findet sich in eisernen Schiffen weniger oder gar nicht; endlich thun Eisschollen, Flößholz, und andere im Wasser schwimmende harte Körper, welche den hölzernen Schiffen oft sehr gefährlich werden, den eisernen gar keinen Schaden. Die eisernen Dampfschiffe gewähren den Eigenthümern auch weit bedeutendere pekuniäre Vortheile als die hölzernen. Es ist nämlich berechnet worden, daß ein eisernes Schiff, dessen ganze Ausrüstung auf 100.000 Fr. zu stehen kommt, nach Deckung der Interessen, der Assekuranz etc., in fünf Jahren 316.000 Franken gewonnen haben kann, während ein hölzernes höher zu stehen kommen, und nach Deckung der Assekuranz, der Interessen etc. nichts erübrigen würde.“

Am 12. 1. 1845 wurde berichtet, daß ein Unternehmer aus Mainz bei Warrington ein eisernes Schiff habe bauen lassen, dessen beide Seitenteile von dem mittleren, in dem sich die Dampfmaschine befand, durch starke Eisenwände abgetrennt seien. Dies habe den Vorteil, daß das Schiff bei einem Unfall schwimmfähig bleibe und die Passagiere weniger gefährdet seien. Es erscheine angebracht, alle neuen Schiffe mit solchen Sicherheitsvorkehrungen zu versehen. Das Schiff, dessen Teile in Liverpool zusammengebaut worden seien, sei bereits vom Stapel gelassen. Es werde demnächst in Mainz eintreffen und dann „wahrscheinlich in Verbindung mit den Dampfbooten der Düsseldorfer Gesellschaft auf dem Mittelrhein seine Fahrten ausführen“. Diese Zeitungsnachricht gab der Düsseldorfer Gesellschaft Veranlassung, klarzustellen, daß solche „starke, wasserdichte Verschlüsse von Eisen“ schon seit dem Jahre 1839 auf allen ihren eisernen Dampfschiffen vorhanden seien. 1839 besaß die Gesellschaft nur ein eisernes Dampfschiff.

Im Mai 1844 waren im Liniendienst der Gesellschaft die eisernen Dampfschiffe Concordia, Elberfeld, Elisabeth, Mathilde, Victoria und Stadt Bonn eingesetzt. Außerdem standen der Gesellschaft damals die aus Holz erbauten Schiffe Gutenberg und Herzog von Nassau zur Verfügung. In einem zugunsten der hölzernen Schiffe verfaßten Zeitungsartikel vom April 1847 wurde darauf hingewiesen, daß bereits zahlreiche eiserne Schiffe den Rhein beführen und des öfteren Unfälle erlitten hätten. Wörtlich wurde ausgeführt: „Über die Solidität der

eisernen Schiffe bestehen, wie gesagt, keine gesetzlichen Vorschriften, daher sind sie auch oft höchst unsolid und ganz besonders zeichnen die ausländischen sich darin aus, die man füglich ‚blecherne Schiffe‘ nennen möchte; sie haben oft weder regelmäßigen Verband, noch die gehörigen Stärkeverhältnisse und fahren nur auf gut Glück, welches aber und besonders zur Beherzigung der Versicherungs-Gesellschaften aufhört, wenn sie einmal den Grund berühren.“

Abschließend empfahl der Verfasser des Artikels den Versicherungen, „von der hohen Regierung eine gesetzliche Controlle über die Natur der eisernen Schiffe sich zu erbitten und einen wirklich Sachverständigen mit gesetzlichen Funktionen für diesen Zweck zu beauftragen, damit die Unsicherheit von Gut und Eigenthum aufhöre, so wie auch den hölzernen Schiffen die Gerechtigkeit wieder würde, die die eisernen denselben geraubt haben“.



Die Dampfyacht der englischen Königin Victoria. The illustrated London News, 23. 8. 1845. Archiv des Heimatvereins Siebengebirge.

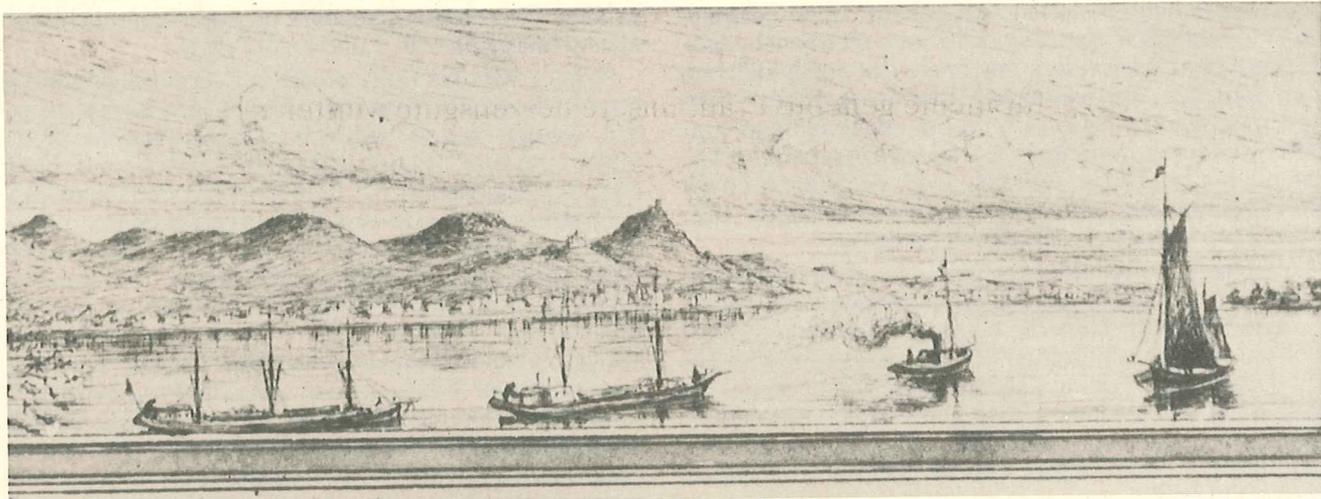
Remorqueure schleppen Last- und Segelschiffe auf dem Rhein, 1838–1846

Die ersten Dampfschleppschiffe, auch Remorqueure genannt, fuhren erstmals 1838 auf dem Niederrhein zwischen Emmerich und Rotterdam. Im Frühjahr 1841 wurde die Kölnische Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft gegründet. Am 19. 9. 1844 fand in Düsseldorf die zweite Gründungsversammlung für eine Düsseldorfer Schleppschiffahrts-Gesellschaft statt. In der Folgezeit entstanden am Rhein nach und nach zahlreiche Gesellschaften dieser Art. Nach einem Zeitungsbericht aus dem Jahre 1853 gab es zu diesem Zeitpunkt eine Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft „niederländischer Reichsdienst“. Weitere Gesellschaften bestanden damals in Rotterdam, Amsterdam, Dordrecht, Ruhrort, Düsseldorf, Köln, Mainz, Frankfurt a.M., Mannheim und Ludwigshafen. Im Bonner Wochenblatt finden sich erstmals im Herbst 1844 Nachrichten über das Auftauchen von Dampfschleppschiffen auf dem Mittelrhein. Hiernach „passirte am 12. November 1844, 10 Uhr, in Coblenz das schöne, neue Dampfboot der Mannheimer Gesellschaft „Mannheim Nr. 2“ auf seiner ersten Reise, von England kommend, wo es erbaut worden war, mit zwei schwer befrachteten Segelschiffen im Tau die Coblenzer Rheinbrücke. Trotz heftigen, aus Süden wehenden Sturmes fuhr das Boot mit außerordentlicher Geschwindigkeit“. Als Anfang Dezember wegen Frosteinbruchs die Rheinschiffe Häfen aufsuchen mußten, lagen im Mannheimer Hafen 4 Kölnische Dampf-

schiffe, 25 große Segelschiffe und die Dampfschleppschiffe Mannheim Nr. 1 und 2 vor Anker.

Anfang Februar 1845 wurde in Eindhoven in Holland das bisher größte Rheindampfschiff vom Stapel gelassen. Damals wurde berichtet: „Dieser Dampfer ist 24 Meter lang und 10 breit und hat 300 Pferdekraft. Er ist zum Schleppdienste der Kohlschiffe den Rhein hinauf bestimmt. Da man dadurch ein großes Ersparniß zu bewirken glaubt, so wird man auch den Versuch machen, andere Schiffe damit zu remorkiren. – Er ist so eingerichtet, daß man die Ruhrkohlen eben so gut wie Steinkohlen brennen kann“. Noch ehe das neue Schleppschiff Koblenz erreicht hatte, traf dort am 25. 4. „ein colossaler Schlepper von wohl 200 Pferdekraft und einer Breite von 56 Fuß in der Mitte ein“. Das Bonner Wochenblatt teilte mit: „Das Schleppschiff gehört einer Gesellschaft an der Ruhr, welche ihre Kohlschiffe durch dieses Boot rheinaufwärts künftig bugsiren läßt. So wird man dann bald dem Rhein entlang keine Schiffe mehr sehen, die durch Pferde gezogen werden und unsere Häfen werden sich nach einem anderen Erwerbszweig umsehen müssen, wie denn auch noch viele andere Leute durch diese Dampfschleppschiffe ihren seitherigen Unterhalt verlieren.“ Kaum war dieses Schiff in Koblenz angekommen, so bot sich den Koblenzern Ende April „das großartige Schauspiel zu sehen, wie eine kleine Flotille von 5 schwer beladenen Kohlschiffen, geschleppt von einem ganz neuen Dampfboot, stromaufwärts in imposanter Haltung hier ankam. Dieses neue Dampfboot gehört Hrn. Haniel zu Ruhrort und hat bei nur 200 Pferdekraft bis Köln 7 Schiffe im Tau. Wie wir hören, hat sich nun auch in Frankfurt am Main eine Gesellschaft zur Errichtung einer Dampfschleppschiffahrt auf dem Rheine gebildet“. Anfang Oktober 1845 lagen in Koblenz 4 Dampfschleppschiffe vor Anker. Unter ihnen befand sich, wie das Bonner Wochenblatt berichtete, „das neue Dampfboot „Mainz“ der Frankfurter Gesellschaft mit drei schönen Schleppkähnen, das bereits am Sonntag auf seiner ersten Dienstreise zwischen Rotterdam und Koblenz hier eingetroffen war“. Die Ladung der Kähne war für Frankfurt a.M. und den oberen Main bestimmt. An sich war vorgesehen, sie in dem damals noch im Bau befindlichen Rheinhafen von Biebrich zu löschen und mit der pferdebespannten Eisenbahn von Biebrich nach Wiesbaden und von dort mit der Taunuseisenbahn nach Frankfurt zu transportieren. Da aber der Wasserstand in Biebrich eine Löschung der Ladung unmöglich machte, fuhr der Schleppzug nach Mainz. Ein Einlaufen in den Main war wegen des dort ebenfalls niedrigen Wasserstandes nicht möglich. Einer der drei Schleppkähne und ein Segelschiff, das anscheinend in Mainz die Ladung der beiden anderen Schleppkähne übernommen hatte, wurden durch Vorspann von 11 Pferden den Main hinaufgezogen und trafen am 12. 10. im Frankfurter Mainhafen ein. Die beiden Schiffe hatten „vornehmlich Colonialwaaren zum Belange von 11.000 Centnern für Frankfurt und zum weiteren Versand nach dem Obermain geladen“. Schon am 21. 10. meldete das Bonner Wochenblatt aus Frankfurt: „Kaum ist der erste Transport der hiesigen Aktiengesellschaft für Main- und Rheinschiffahrt am Ort seiner Bestimmung eingetroffen, so ist auch bereits die Nachricht nach hier gelangt, daß ein zweiter Transport zu Rotterdam gleich dem ersten, mit 18.000 Centnern befrachtet wurde und auf der Anreise begriffen ist.“

In der Folgezeit ließ das Interesse der Öffentlichkeit am Eintreffen einzelner Schleppdampfschiffe mit angehängten Schleppkähnen nach. Es finden sich für 1846 nur noch vereinzelt im Bonner Wochenblatt Nachrichten



Ein Remorqueur, 1900. Zeichnung von Jean Bachem. Archiv des Heimatvereins Siebengebirge.

über Schleppzüge auf dem Rhein. Auf der Generalversammlung der Aktionäre der „Mainzer Schleppdampfschiffahrtsgesellschaft“ vom 4. 3. 1846 wurde mitgeteilt, daß die Schiffe Rhenus 1 und 2 nicht vertragsgemäß hergestellt worden waren, da ihr Kohlenverbrauch zu hoch war. Sie waren deshalb auf Kosten der Erbauer mit einer neuen Feuerungsanlage versehen worden. Aus Frankfurt a.M. wurde am 15. 9. 1846 gemeldet: „Die bis zum 7. d.M. in Amsterdam verladenen Güter der letzten holländischen Auktionen trafen heute schon durch die Schleppschiffe der Frankfurter Aktiengesellschaft für die Rhein- und Mainschiffahrt hier ein, wenn gleich für die Leichterung, wegen des überaus niedrigen Wasserstandes im Main und des Transportes von Mainz hierher drei Tage erforderlich waren; der Remorqueur „Frankfurt“ hatte diese Reise, mit circa 9000 Centnern in zwei anhängenden Schiffen von Holland bis Mainz in fünf Tagen zurückgelegt. Eine so schnelle Beförderung der Waaren verdient um so mehr öffentlich gerühmt zu werden, als wir eine solche in Frankfurt noch nicht erleben und wir früher hier schon zufrieden waren, wenn wir die holländischen Auktionsgüter sechs Wochen nach den Verkäufen empfangen.“ Ende September wurde ein Schleppkahn, der mit der Aussteuer „der Großfür-

stin Olga, jetzigen Gemahlin des Kronprinzen von Württemberg“ beladen war und die Seereise von Petersburg glücklich überstanden hatte, von einem Schleppschiff der Frankfurter Gesellschaft an Koblenz vorbei rheinauf gezogen.

Bei Niedrigwasser des Rheins wurde der Schiffs-transport wichtiger Versorgungs- und Nahrungsmittel unmöglich. Zahlreiche Schiffe mußten deshalb auf dem Niederrhein zwischen Holland und Köln auf höheren Wasserstand warten. Aus dem nachfolgend wiedergegebenen Zeitungsbericht vom 8. 12. 1846 aus Köln ist zu entnehmen, wie angespannt die Situation in solchen Fällen war. „Eine bedeutende Anzahl der so lange zwischen hier und Holland durch den niedrigen Wasserstand zurückgehaltenen Güterschiffe ist bereits mit ihren meist aus Getreide und Colonialwaaren bestehenden Ladungen nebst zahlreichen Kohlenschiffen mit Hilfe der Dampfschleppboote hier eingetroffen und einige der letzteren sind sofort mit einem Theile der Schiffe stromaufwärts weiter gefahren, während die übrigen Dämpfer bereits wieder den Rhein hinabgeeil sind, um andere Güter- und Kohlenschiffe zu holen.“

Fortsetzung folgt

Dienst der Apotheken

10. 10. 1987:

Markus-Apotheke, Beuel, Gottfried-Claren-Straße 36, Tel. 462446.

Kloster-Apotheke, Heisterbacherrott, Tel. (02244) 80253

Drachenfels-Apotheke, Königswinter, Drachenfelsstr. 12, Tel. (02223) 21663

11. 10. 1987:

Äskulap-Apotheke, Beuel, Kreuzherrenstraße 57, Tel. 464143.

Siebengebirgs-Apotheke, Oberpleis, gegenüber dem Busbahnhof, Tel. (02244) 2010

Rosen-Apotheke, Niederdollendorf, Heisterbacher Str. 33, Tel. (02223) 21779

12. 10. 1987:

Apotheke in Stieldorf, Tel. (02244) 3658

Thomasberg-Apotheke, Siebengebirgsstr. 59, Tel. (02244) 6919

Adler-Apotheke, Königswinter, Hauptstr. 73, Tel. (02223) 21990

Sonnen-Apotheke, Rottbitze, Rederscheider Weg, Tel. (02224) 80363

13. 10. 1987:

Ittenbacher Apotheke, Königwinterer Str., Tel. (02223) 22767

St. Michael-Apotheke, Niederdollendorf, Tel. (02223) 26780

14. 10. 1987:

Löwen-Apotheke, Oberpleis, Dollendorfer Str. 44, Tel. (02244) 2206

Rhein-Apotheke, Königswinter, Hauptstr. 338, Tel. (02223) 23221

15. 10. 1987:

St. Pankratius-Apotheke, Oberpleis, Siegburger Str. 11, Tel. (02244) 2815

Petersberg-Apotheke, Oberdollendorf, Heisterbacher Str. 76, Tel. (02223) 24400

Aegidius-Apotheke, Aegidienberg, Tel. (02224) 80275

16. 10. 1987:

Kloster-Apotheke, Heisterbacherrott, Tel. (02244) 80253

Drachenfels-Apotheke, Königswinter, Drachenfelsstr. 12, Tel. (02223) 21663

Ärztlicher Sonntagsdienst

Die Notdienstzeiten sind wie folgt festgelegt: An Wochenenden von Samstag 8 Uhr bis Montag 8 Uhr; an Mittwochnachmittagen von 14 Uhr bis Donnerstag 8 Uhr; an gesetzl. Feiertagen von 20 Uhr bis 8 Uhr des darauffolgenden Werktages.

Alt-Königswinter:

10., 11. und 14. 10. 1987:

Dr. Potthoff, Königswinter, Grabenstr. 17, Tel. 23646

Dollendorf, Heisterbacherrott und Thomasberg

10. 10. 1987:

Dr. Alfen, Niederdollendorf, Auf dem Hövel, Tel. (02223) 4177

11. und 14. 10. 1987:

Dr. Ulian, Niederdollendorf, Godesberger Str. 7, Tel. (02223) 27444

Vorstehende Angaben entsprechen den Unterlagen, die uns von den Ärzten zur Verfügung gestellt wurden. Im übrigen ist die Arzt-Notrufzentrale Bonn unter Tel. (0228) 19292 zu erreichen.

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Bitte beachten Sie, daß der zahnärztliche Bereitschaftsdienst nur für dringende Notfälle (Schmerzbe-seitigung) eingerichtet worden ist. Die Sprechstunden sind: samstags, sonn- und feiertags 10 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr, mittwochs 16 bis 18 Uhr. Der zahnärztliche Notfalldienst ist nur unter der zentralen Rufnummer (02241) 52700 zu erfragen.

Sozialdienst katholischer Frauen:

Anerkannte Beratungsstelle für schwangere Frauen in Not- und Konfliktsituationen. Bad Honnef, Rommers-dorfer Str. 37. Sprechstunden: Mo. von 15 bis 17 Uhr und Do. von 9 bis 11 Uhr sowie nach Vereinbarung. Tel. (02224) 74940.

Das erste Jahrgedächtnis
für meine geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter

Gertrud Wilbertz geb. Kirschbaum

wird am Samstag, dem 24. Oktober 1987, um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche
St. Josef, Bonn-Beuel, gehalten.

Hierzu laden herzlich ein:

Josef Wilbertz mit Sylvia und Jürgen

5330 Königswinter 21 - Bockeroth, Schwalbenweg 6

**Ski-Club Thomasberg
weiter auf Erfolgskurs**

R. Daß der SCT neben dem Skilauflauf und Crosslauf auch noch die junge Sportart Rollskilauflauf mit Erfolg pflegt, stellte er kürzlich erneut unter Beweis. Am 6. September ging eine Mannschaft des SCT bei einem Rollski-Wettkampf in Kronenberg an den Start. Das jüngste Mannschaftsmitglied, Schüler Ralf Schultes, sorgte gleich für einen gelungenen Auftakt. Über 4000 Meter war er nicht zu schlagen und ging als Sieger durchs Ziel.

Sein Beispiel spornte an. Willi Bröl, über 7500 Meter am Start, tat es ihm gleich und wurde in seiner Altersklasse unangefochten Sieger. Da durfte der Senior der Mannschaft, Gerd Weber, natürlich nicht zurückstehen. In seiner Altersklasse, ebenfalls über 7500 Meter, ließ auch er sich den Sieg nicht nehmen und sorgte für den krönenden Abschluß des Wettkampfes. Mit drei Einzelsiegern stellte der SCT auch die erfolgreichste Mannschaft, so daß die Wettkämpfer neben ihren Einzel-Pokalen auch den Mannschaftspokal aus Kronenberg nach Thomasberg holten.

Am 20. September nahm die erfolgreiche Mannschaft, erweitert um das Jungtalent Frank Burde, an den Deutschen Rollski-Meisterschaften in Köln teil. Hier langte es naturgemäß nicht für einen der Medaillenträger – die Läuferelite der Bundesrepublik war am Start – jedoch für gute Plazierungen und vielbeachtete Zeiten. So lief der Schüler Ralf Schultes über 5000 Meter eine gute Zeit. Frank Burde schaffte über 30 Kilometer eine Zeit von 1.18.24, Gerd Weber über die gleiche Distanz sogar die hervorragende Zeit von 1.16.00.

Inserieren bringt Gewinn

Ihre Liebe und treusorgende Güte werden
uns immer mit ihr in Dankbarkeit verbinden!

Paula Wichelhoven

geb. Blässing

* 6. März 1904 † 4. Oktober 1987

Unsere herzensgute Mutter, unsere liebe Oma und Uroma, unsere Schwester, Schwägerin und Tante wurde heute nach langer Krankheit von Gott heimgelufen in die Ewigkeit.

Wir vermissen sie sehr und danken für alle Liebe und Güte.

In stiller Trauer:

Elisabeth Müller, geb. Wichelhoven

Willi Müller

Franz-Josef Wichelhoven

Gisela Storch

Enkel und Urenkel

und alle Angehörigen

5330 Königswinter 1, Hauptstraße 371

Die Exequien sind am Freitag, dem 9. Oktober 1987, um 9 Uhr in der Pfarrkirche St. Remigius in Königswinter. Anschließend ist die Beisetzung auf dem alten Friedhof am Palastweiher.

Ruhe in Frieden

Nach einem arbeitsreichen und erfüllten Leben erlöste ihn der Herr durch einen sanften Tod von seinem schweren Leiden.

Franz Weber

Baumschulist

* 25. April 1906 † 4. Oktober 1987

In stiller Trauer:

Mathilde Weber, geb. Weber

Inge Reuter, geb. Weber

Heinz Reuter

Elfriede Thun, geb. Weber

Dieter Thun

Renate Hörsch, geb. Weber

Hans-Peter Hörsch

Stephanie, Michaela u. Bianca als Enkelkinder

und alle Anverwandten

5330 Königswinter 21 - Boseroth, Ittenbacher Straße 70

Die Beerdigung ist am Donnerstag, dem 8. Oktober 1987, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Oberpleis. Anschließend sind die Exequien in der Pfarrkirche St. Pankratius zu Oberpleis.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Kentrup  MEISTERBETRIEB
FÜR SCHREINERARBEITEN

OBERDOLLENDORF
Flurgasse 2


(02223)
22 33 6

wir fertigen:
**EINBAUSCHRÄNKE
DECKEN und WÄNDE**
wir beraten, messen und
bauen ein:

WERU
Fenster + Türen

Reifen
nirgendwo preisgünstiger
Aral Tankstelle
Oberpleis
Telefon 02244 / 2556

Nachlässe · Alte Geschäftseinrichtungen
Ankauf · Auktion · Vermittlung · Schätzung
Gemälde · Bücher · Möbel · Kunstgegenstände
Alte Reklame

KUNST- UND AUKTIONSHAUS
J. Gordon, Zeughausstr. 10, 5000 Köln 1, Tel. 0221/12 46 06/2143 71

KASA-MOOD
Fashion wear

5330 Königswinter - Oberpleis
Tel. 02244/1825+7676

Sie rufen an, wir kommen!

**Mehr als
Rente: Lebens-
versicherung.**

Die Versicherung in Ihrer Nähe.

PROVINZIAL

Werner Bellinghausen
Ittenbacher Straße 6
Nähe Rathaus
5330 Königswinter 21
Oberpleis, Tel. 02244 / 4699

Wortanzeigen

Oberpleis, Nähe Gewerbegebiet, Parter-
rewohnung zu vermieten. 2 Zimmer,
Kochküche, Eßraum, Bad, Veranda,
Nachtspeicherheizung, Terrasse, Ga-
rage (Rasenpflege und Winterdienst).
Telefon 02241 / 66960.

Runder Couchtisch, Nußbaum, grüne
Marmorplatte Ø 110 cm, zu verkaufen.
Tel. 02244 / 80279.

**Grubenentleerung
Verstopfungen
und Hochdruckreinigung**

GEORG DORANDT
Zweigstellenleiter K.-H. Göppel
Willmerother Straße 20
5330 KÖNIGSWINTER 21
Telefon (02244) 1312 und 1380

ESTRICHARBEITEN
(auch wenige qm)
führen wir preiswert und gut aus.
PETER BRINGS
Oberpleis, Telefon (02244) 1490

UWE WINTER
Malermester

Ausführung sämtlicher Maler u. Lackiererarbeiten

Zur Heide 9
5330 Königswinter 21
Tel. 02244/4542 **Oelinghoven**

Es geht
im Leben
so manches glatt,
durch
Kleinanzeigen
in unserem Blatt!





Elektrohandel GmbH

Geschäftsbereich
KÜCHE MODERN
Limpericher Straße 22 · 5300 Bonn 3
Telefon 02 28 - 47 25 87

**Eine besonders gute Adresse
für besonders gute Küchen,
von der Planung bis zur Montage**

Beratung:
AMK Küchenspezialist

ROLF SCHLANDER
Waldfriedenstraße 51
5330 Königswinter-Oelinghoven
Telefon 0 22 44 - 26 77

Mit Ihrer
Spende
stellen wir
ganz schön
was auf die Beine



 **DPWW**
Deutscher Paritätischer
Wohlfahrtsverband

Landesverband Nordrhein-
Westfalen e.V.

Spendenkonto 403-431
Postscheckamt Essen